

## SPD feiert mit Sekt, Selters und Schnittchen

Erster Neujahrsempfang: Ratsfraktion zieht positive Halbzeitbilanz

Zum ersten Mal hatten die Fraktionsmitglieder der SPD im Rat der Stadt zum Neujahrsempfang eingeladen. Fraktionschef Jens Beismann zog eine positive Halbzeitbilanz der Ratsperiode.

VON STEPHAN SCHWIER

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Mit Sekt, Selters und Schnittchen feierten die Sozialdemokraten und ihre rund 100 Gäste am Freitagabend im Foyer des Rathauses. In kurzen Reden und mit einer Bildschirmpräsentation zogen die Kommunalpolitiker Bilanz.

In Hemmingen stehe die SPD für eine solidarische und ökologische Politik, sagte der Fraktions-

vorsitzende Jens Beismann. In Zentrum stünde die „ganzheitliche Bildungspolitik“, von den Kindertagesstätten bis zu den Schulen. Da hätte die Partei gemeinsam mit den Grünen schon viel erreicht. Beismann erinnerte an die Sanierung von Horten und den beschlossenen Neubau einer Krippe in Arnum und verteidigte die geplante Sanierung des Hallenbades: „Wenn so etwas erst einmal abgerissen wird, kommt es nie wieder.“ Leider werde die Sanierung sehr teuer. Wenn die Kosten näher beziffert seien, könnte es noch einmal zu Streichungen kommen.

Bundestagsabgeordneter Matthias Miersch war der Gast des Abend. In seiner Rede schimmerte

bereits der Wahlkampf durch: Er lobte die Umweltpolitik Hemmingens und stelle sich der Wahl zum Vorsitzenden des SPD-Unterbezirks Hannover – dem mit 10 000 Mitgliedern größten in Deutschland. „In den letzten Jahrzehnten sind zu wenig Regeln aufgestellt worden“, sagte Miersch mit Blick auf die Krisenstimmung im Land und in der SPD. Die Parteimitglieder sollten sich auf die eigenen Kräfte besinnen. Für junge Menschen sei die Partei sicher „nicht immer sexy aufgestellt“. Da müsse etwas getan werden, sagte Miersch. Unter dem Applaus der Gäste kritisierte er das Scheitern des Umweltgesetzes. Bayerns Verhalten im Bundesrat bezeichnete er als



Rund 100 Gäste der SPD-Ratsfraktion tummeln sich beim Neujahrsempfang im Rathausfoyer. Schwier

Armutzeugnis. Das föderale System in Deutschland sei in Teilen nicht mehr zeitgemäß.

Bürgermeister Claus Schacht thematisierte die Rezession: „Wir laufen in eine Krise ungeahnten Ausmaßes.“ Es sei mit Steuerausfällen auch für Hemmingen zu rechnen.

## Apnoiker treffen sich morgen

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Sie leiden unter Atemstörungen während des Schlafes: Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe (SHUS) kommt morgen von 19 bis 21 im Bürgersaal des Rathauses zusammen. zer

## Wie werden Kinder klug?

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Die Kindergärten der Stadt Hemmingen laden für Donnerstag, 12. Februar, zu einem Vortrag und einer Diskussion ein. Das Thema: Wie werden unsere Kinder klug? Den Vortrag hält Dr. Karl Gebauer, Rektor im Ruhestand und Autor zahlreicher Bücher zu Erziehungs- und Bildungsfragen.

Zu der Veranstaltung sind Eltern von Kindern im Alter bis zehn Jahren, Erzieher, Lehrer und andere Interessierte eingeladen. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag um 19 Uhr im Forum der KGS an der Hohen Bünte. Der Eintritt beträgt drei Euro. Karten sind in allen Kindergärten der Stadt Hemmingen und an der Abendkasse erhältlich. Veranstalter sind die Kindertageseinrichtung der Stadt. Die Bürgerstiftung unterstützt die Veranstaltung. zer

## Die AWO spielt Bingo und klönt

**HIDDESTORF.** Die AWO Hiddesdorf/Ohlendorf trifft sich am Mittwoch, 11. Februar, ab 15 Uhr zum Kaffeetrinken, Klönen und Bingospielen in der Altentagesstätte. zer

## Vortrag über Fahrt nach Wien

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Der Heimatbund lädt für Mittwoch, 18. Februar, zu einem Diavortrag mit dem Thema „Erinnerungen an die Studienfahrt nach Wien“ ein. Die drei Referenten sind Horst Findeisen, Raymund Lindemann und Karl Heinz Nowak. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Trinitatiskirche. zer

## Verein besucht Busch-Museum

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Der Bürgerverein organisiert für Montag, 24. März, einen Besuch der Ausstellung „Carl Spitzweg und Wilhelm Busch – Vom Zylinder zur Zippelmütze“, die derzeit im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover gezeigt wird. Treffpunkt ist um 15.45 Uhr vor dem Museum. Der Eintritt beträgt für Vereinsmitglieder 7,50 Euro. Auch Gäste können sich anschließen – sie zahlen 8,50 Euro. In dem Preis sind die Kosten für eine Führung inbegriffen. Der Bürgerverein bittet um Anmeldungen unter Telefon (05 11) 42 22 41. zer



## Ferrari Küsschen imitiert Rockröhre Tina am Stock

Frech und schräg: A-cappella-Gruppe parodiert Welthits

Die A-cappella-Gruppe Ferrari Küsschen im bauhof (von links): Margarete Paulmann-Nisters, Sylvia Reck, Haide Manns, Volker Bubblitz und Uli Meyer-Limberg. Schwier

VON STEPHAN SCHWIER

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Was ist, wenn Tina Turner auch mit 80 Jahren noch auf der Bühne steht? Sylvia Reck von der A-cappella-Gruppe Ferrari Küsschen hat es dem Publikum im bauhof gezeigt: Mit Stock und geplagt von diversen Zipperlein betritt sie als Rockröhre die Bühne und heizt mit „Rolling on a River“ ein. Vor den fünf Sängern des Ensembles aus Hannover ist nichts sicher – weder Schlager und Swing noch die Hits von Megastars wie Abba. Mit einer Mischung aus Comedy und Paro-

die interpretiert Ferrari Küsschen die Hits der Welt auf ihre Weise.

Wenn Sänger Volker Bubblitz Heintjes „Mama“ eher grölt als singt und schluchzend vor einer älteren Zuschauerin in die Knie geht, bleibt kein Auge trocken. Sein Kollege Uli Meyer-Limberg gibt den Chansonsänger Gilbert Bécaud mit rauchiger Stimme. Haide Manns und Margarete Paulmann-Nisters sind die Spezialistinnen für Uralttschlager von Theo Mackeben und Otto Reutter, oft mit herrlich passender Mimik. Bei „Bell Ami“ holten sie

sich einen passenden Mann aus dem Publikum auf die Bühne und beim Couplet „Der Überzieher“ durfte Zuschauer Heinz Badenberger mitmischen – als Garderobenständer.

### Kultur an der Leine

Mit Strass, Boas, Sonnenbrillen und anderen Accessoires setzten die fünf Sänger optische Höhepunkte. Der „Männerchor Goldene Kehle von 1738“ wirkt trotz falscher Rauschebärten wirklich echt.

Auch stimmlich überzeugt Ferrari Küsschen. Wenn einer der

fünf als Solist im Vordergrund steht, bilden die anderen einen hörenswerten Chor im Hintergrund. Sie imitieren Instrumente mit ihren Stimmen und ersetzen auf diese Weise fast ein Orchester.

„Wir sind schon zum fünften Mal im bauhof“, sagte Volker Bubblitz. Es sei immer eine schöne Stimmung. Klaus Grupe vom Kulturzentrum war begeistert über das volle Haus. „Wir hatten in diesem Jahr einen wirklich guten Start“, sagte er. Sehr Zufrieden waren auch die Zuhörer. Sie spendeten viel Applaus für Ferrari Küsschen.